



Bessere Sprachkompetenz ? erfolgreichere Schüler

Bessere Sprachkompetenz - erfolgreichere Schüler - Insbesondere in Deutschland ist der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg laut OECD-Studien sehr eng: Schüler aus bildungsferneren Kreisen schneiden bei internationalen Vergleichsstudien deutlich schlechter ab als Kinder aus Familien mit einem höheren Bildungsstand. "Ein Grund dafür ist, dass die in der Schule verwendete Sprache sich deutlich von der Alltagssprache unterscheidet", sagt Anke Backhaus vom Bonner Zentrum für Lehrerbildung der Universität. Hier setzt das Projekt an, indem zukünftige Lehrkräfte lernen, wie Schüler die erforderliche Sprachkompetenz im jeweiligen Unterrichtsfach individuell erweitern können. Mit den Inhalten soll auch die fachsprachliche Basis vermittelt werden. Die Abteilung für Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung mit Sprachlernzentrum (IKM) und das Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL) der Universität Bonn wollen nun eLearning-Einheiten für das Lehramtsstudium entwickeln, die unterschiedliche Fächer berücksichtigen. Ziel ist, dass angehende Lehrer für die sprachlichen Besonderheiten des Fachunterrichts sensibilisiert werden. "Um fachsprachliche Texte verstehen und selbst produzieren zu können, müssen Schüler die unterschiedlichen fachsprachlichen Strukturen kennen und anwenden können", sagt Joanna Chlebnikow von der Abteilung für Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung mit Sprachlernzentrum der Universität Bonn. Eingebettet werden die eLearning-Einheiten in das für die Lehrerausbildung in NRW verpflichtende Modul "Deutsch für Schüler mit Zuwanderungsgeschichte". Ein inhaltlicher Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der integrierten Förderung von Bildungssprache und schulischer Fachsprache in allen Fächern. "Ein Ansatz, von dem ganz bewusst nicht nur Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, sondern auch einsprachige Kinder profitieren können, die einen eingeschränkten Zugang zur Bildungssprache haben", sind sich Anke Backhaus und Joanna Chlebnikow einig. Mercator-Institut unterstützt das Vorhaben. Das Projekt "Erstellung, Erprobung und Implementation von eLearning-Einheiten zum sprachsensiblen Unterrichten im Fach. Ein Blended Learning Konzept für das Modul Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte" wird durch das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln gefördert. "eLearning-Einheiten ermöglichen passgenaue Studieninhalte für verschiedene Lehramtstypen und Fächer. Das können Präsenzveranstaltungen allein häufig nicht leisten, deshalb freuen wir uns, dieses Projekt in den nächsten drei Jahren zu begleiten", erläutert Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Das Mercator-Institut ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln. Kontakt: Anke Backhaus - Bonner Zentrum für Lehrerbildung und Mehrsprachigkeitsforschung mit Sprachlernzentrum. Tel. 0228/735369. E-Mail: a.backhaus@slz.uni-bonn.de. Joanna Chlebnikow - Abteilung für Interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeitsforschung mit Sprachlernzentrum. Tel. 0228/7353131. E-Mail: j.chlebnikow@slz.uni-bonn.de.  [width="1" height="1">](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pintr_=559630)

Pressekontakt

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

53113 Bonn

a.backhaus@slz.uni-bonn.de

Firmenkontakt

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

53113 Bonn

a.backhaus@slz.uni-bonn.de

Tradition und Modernität - das sind in Bonn keine Gegensätze. Weltweit anerkannte Spitzenforschung und ein historisches Ambiente prägen heute das Bild der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Sie ist heute mit rund 31.000 Studierenden eine der großen Universitäten in Deutschland. Als international operierende Forschungsuniversität mit vielen anerkannten Stärken verfügt sie im In- und Ausland über ein hohes wissenschaftliches Ansehen.